

Freies Wort

Ressort Hildburghausen Lokal

Erschienen am 26.02.2010 00:00

Insolvenz

Operation Zukunft ist angelaufen

Der Bevollmächtigte sieht gute Chancen für den Industrieöfen-Spezialist Eliog Kelvitherm

Von Falk Zimmermann

Römhild - Im November waren die Tochterunternehmen der Erfurter Eliog AG, darunter auch die Römhilder Eliog Kelvitherm GmbH, in die Insolvenz getrudelt. Turbulente Monate der Ungewissheit und voller Gerüchte waren vorausgegangen. Jetzt, da das Insolvenzverfahren eröffnet ist, scheint für den traditionsreichen Industrieofen-Hersteller Kelvitherm die Operation Zukunft angelaufen zu sein. Der Insolvenzverwalter, der Erfurter Anwalt Göрге Scheid, hat den Kölner Ingenieur Dr. Christian Kettler zum Bevollmächtigten ernannt.

Und Kettler, ein Mann vom Fach, kann bereits viel Positives vermelden: "Wir haben am 4. Januar hier das Ruder übernommen, im Zuge der

unbefristeten Fortführung des Unternehmens hat sich die ortsansässigen Raiffeisenbank zur aktiven Unterstützung bereit erklärt." Soll heißen: Es fließt Geld, unter anderem wird die Kreditlinie für das Tagesgeschäft bedient, Kelvitherm ist also handlungsfähig. Hinzu kommt, dass die Kunden dem Unternehmen nicht den Laufpass gegeben haben. "In den ersten sechs Wochen des neuen Jahres wurde Neuaufträge aus dem Bestandskundenfeld der Eliog in einer Gesamthöhe von mehr als 800 000 Euro geschlossen", so Kettler. Allein Ende vergangener Woche waren es Aufträge im Wert von 55 000 Euro.

Und auch die Mitarbeiter helfen mit. Die derzeit rund 90 Beschäftigten, vor allem das leitende Personal, haben "im Bereich Gemeinkosten" einen "signifikanten Beitrag" geleistet, also freiwillig und zunächst unbefristet auf Geld verzichtet, damit ihre Firma weiter existieren kann. Den Bevollmächtigten Kettler erfüllt das mit Stolz, er spürt, dass die Leute mitziehen, obwohl "hier extrem viel Porzellan zerschlagen wurde".

Näher möchte der Bevollmächtigte nicht auf die Vergangenheit der Kelvitherm vor der Insolvenz und die Rolle der beiden ehemaligen Geschäftsführer Axel Engels und Dirk Becker eingehen. Nur so viel: Engels und Becker spielen im Unternehmen keine Rolle mehr, besitzen keinerlei Befugnisse. Sein Blick ist nach vorne gerichtet. Es gebe einen "berechtigten Grund zur Hoffnung für die Eliog und den Standort Römhild", umschreibt Kettler diplomatisch die Erfolgsaussichten.



Auftrag aus den Niederlanden: Harald Göpel, Leiter der Elektroabteilung, und der Bevollmächtigte Christian Kettler (rechts) vor fünf Industrieöfen, die der holländische Kunde bereits abgenommen hat. Mit diesem und weiteren Aufträgen kann Eliog Kelvitherm wieder hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Foto: Zimmermann

Kelvitherm scheint echtes Glück zu haben. Lieferanten und Kunden halten die Treue, die Hausbank steht dem Unternehmen zur Seite, die Mitarbeiter sind motiviert. Und der Insolvenzverwalter schickt einen Mann, der etwas von der Materie versteht, um die es sich in Römhild dreht. "Wir bauen einfach gute Öfen hier, Eliog hat noch immer einen sehr guten Namen", sagt Christoph Kettler, der sogleich darauf verweist, dass man noch nicht über dem Berg sei, dass man - auch krisenbedingt - kurzarbeiten müsse.

Forschungsbereich geschlossen

Den Forschungsbereich für die Glas-Sparte, den Kelvitherm bislang unterhielt, hat Kettler allerdings kurzerhand geschlossen. Zu teuer, "Glas ist für uns kein Geschäftsfeld mehr", erklärt er knapp. Kettler will sich auf das Kerngeschäft konzentrieren, will hier die Projektabwicklung besser gestalten, unter anderem eine neue Planungssoftware installieren. Interne Abläufe optimieren, nennt man das. Nach außen sind es die Vertreter, auf die Kettler setzt, die den Kontakt zu den Kunden halten, die um Vertrauen werben, dass es weitergeht in Römhild.

"Unbefristet fortführen", heißt die Zauberformel für alle. Der Insolvenzverwalter und sein Bevollmächtigter nehmen sich also Zeit, das Unternehmen wieder vom Kopf auf die Füße zu stellen und nicht vor der Zeit an einen Investor zu veräußern. "Das hier ist ein lukratives Investment", ist sich Kettler sicher, "da wollen wir schon einen wirklich geeigneten Kandidaten haben".

"Schnellstmöglich wieder erfolgreich wirtschaften", das sei das vorrangige Ziel, sein Ziel, so der Bevollmächtigte. Dazu gehöre auch die nötige Kommunikation. Und so ist die Tür zu Kettlers Büro, einstmals Sitz der Geschäftsführung, immer offen. Hier werden Angebote besprochen, Konstruktionen - und auch Kosten möglicher Messeauftritte geprüft. Kelvitherm will wieder Flagge zeigen. Mit allen Mitteln.